Informationen zu neuen Prüfungsformaten DIA für Schüler und Eltern (Stand 07.01.2024)

1. Einleitung/Vorwort

Die Prüfungsordnung für das Deutsche Internationale Abitur (DIA) sieht eine 5. Prüfungskomponente vor: „Besondere Lernleistung“ (BLL) mit dem Gewicht auf der schriftlichen Ausarbeitung oder Präsentationsprüfung (P5) mit dem Schwerpunkt auf der Präsentationsleistung. Wer Abitur macht, hat nun also 5 Prüfungen. Wer Abibac macht 6.

BLL und P5 zählen in Bezug auf die Benotung gleich viel. In beiden Fällen wird von den Schülern ein eigenständiges Arbeiten unter Anleitung der Lehrer erwartet und das Ergebnis sowie die Reflexion des Schaffensprozesses bewertet. Für beide Prüfungsformate werden jeweils zwei Fachkollegen benötigt, die die Prüfung durchführen dürfen (Facultas) und sich die jeweils gewählten Themen auch zutrauen.

Wichtig ist die unterschiedliche Terminierung: Die Arbeit an der BLL findet im 11. Jg. (ab September) statt und dauert fast ein Jahr. Die P5 beginnt in Jg. 12 nach den schriftlichen Prüfungen (2. Halbjahr) und dauert 3-4 Monate. Die Vorüberlegungen zur Themenwahl sollten aber spätestens Anfang Jg. 12 beginnen.

Diese Erläuterungen sollen euch Schülern bei der Wahl helfen. Sucht aber außerdem das Gespräch mit den Fachlehrern, denn jedes Fach hat seine eigenen Herausforderungen.

1.1 Kurzcharakterisierung BLL

Vorteile: entzerrte Prüfungsphase; gute Möglichkeit für schriftlich gute, aber stille Schüler oder Schüler mit außerunterrichtlichen Interessen/ Stärken

Nachteile: intensive, lange Arbeitsphase im 11. Jg.; Wiederaufgreifen der Ergebnisse Ende 12/2; Eigenanteil/ Kreativität sowie genaue wissenschaftspropädeutische Arbeit stehen im Vordergrund (noch mehr als bei P5)

Wer also an eine BLL denkt, muss in Jg. 10 mit den Vorbereitungen beginnen! (Problem Lehrerwechsel!)

1.2 Kurzcharakterisierung P5

Vorteile: kürzere Arbeitszeit; Möglichkeit für Schüler, die schriftlich nicht so gut sind, aber mündlich überzeugen können, ihr schriftliches Defizit in dieser Art von Prüfung zu überspielen

Nachteile: Arbeit fällt in die Phase zwischen schriftlichem und mündlichem Abitur; aufgrund der wissenschaftspropädeutischen Metareflexion im Prüfungsgespräch (das höheren Stellenwert als bei der BLL hat) liegt die Messlatte für eine gute Note recht hoch

1.3 Gemeinsamkeiten in Abgrenzung zur klassischen Abiturprüfung (P4)

- intensive Zusammenarbeit mit den betreuenden Lehrern (Aber Schüler machen weiterhin die Arbeit!)
- Bearbeitung einer bestimmten Fragestellung → keine offenen Themen wie „Vietnamkrieg“ = zu groß
- kriteriengeleitetes, strukturiertes Arbeiten → nicht einfach alles aufschreiben/sagen
- Lieblingsthemen und fächerübergereifende Themen sind machbar (nicht lehrplangebunden)
- Schüler suchen sich Themen, nicht die Lehrer, diese müssen einem Thema aber zustimmen
- scharfe Plagiatskontrolle: unangebenenes Zitat = Täuschungsversuch = 0 Punkte
- alle eingereichten Themenvorschläge BLL und P5 müssen von der KMK genehmigt werden, es reicht nicht, dass die Lehrer die Vorschläge für machbar und gut befinden

1.4 Erstes, allgemeines Fazit

Alle Kandidaten müssen diese Prüfung (BLL oder P5) ablegen, sie ist nicht zusätzlich. Sie beinhaltet Chancen, hält aber auch Stolpersteine parat. Diese Art von Prüfung bereitet gut auf ein Studium vor. Sie bedeutet aber auch ein beträchtliches Maß an Mehrarbeit für die Schüler und unser kleines Lehrerkollegium.

2. Detaillierte Vorstellung BLL

Die BLL kann sein:

- Wettbewerbsteilnahme (Jugend forscht, Jugend musiziert etc.)
- Jahresarbeit zu einem selbst gewählten Thema (ggf. fächerübergreifend)

Eingereicht wird eine schriftliche Dokumentation (15-20 Seiten, bei Wettbewerben 10-15 Seiten). Zur Prüfung findet dann ein Kolloquium über diese Arbeit statt. Dieses besteht aus zwei Teilen (Präsentation und Prüfungsgespräch), dauert insg. 20 Minuten und soll neben methodisch-inhaltlichen Aspekten auch eine wissenschaftspropädeutische Reflexion des eigenen Schaffensprozesses beinhalten.

Bewertung: schriftliche Dokumentation 75%, Kolloquium 25%. Die Dokumentation sollte sprachlich fehlerfrei sein. Also unbedingt **Korrektur lesen lassen, aber bitte nicht andere den Text schreiben lassen.**

Bei Wettbewerbsbeiträgen müssen die Lehrer den Bewertungsmaßstab klären und eine Bewertung bei der KMK beantragen. Dies ist bei z.B. JUMU und anderen Wettbewerben nicht ganz einfach. Die KMK muss demzufolge sowohl das Thema als auch die Fragestellung und den Bewertungsmaßstab billigen. Bei fächerübergreifenden Themen müssen sich die Fächer auf ein gemeinsames Bewertungsraster einigen und dieses bei der KMK einreichen. Die Themen müssen offiziell dann einem Fach zugeordnet werden.

2.1 Zum zeitlichen Ablauf der BLL

Die **Anmeldung zur BLL** erfolgt **bis Mitte September** (Jg. 11), ein Rücktritt ist bis **Ende Januar** möglich, danach nicht mehr. Es erfolgt eine intensive Betreuung der Kandidaten über ein Jahr (ca. 1 Treffen/ Monat), diese Betreuung wird protokolliert (siehe Anhang). Die **Abgabe**[1] erfolgt am **01.09.** des 12. Schuljahres. Die Note erfahren die Kandidaten aber erst (wie im Abitur üblich) am Ende der mündlichen Prüfungswoche.

Es gibt eine Erst- und Zweikorrektur (im Idealfall) im Haus, ansonsten durch externe Lehrer (Facultas Sek. II), keine „berufsfremden“ Prüfer möglich. Die Lehrer müssen dem Projekt zustimmen, die Schüler haben kein Recht auf ihr Wunschthema. Die Lehrer müssen sich der Bewertung inhaltlich gewachsen fühlen. Da die BLL eine hohe Arbeitsbelastung darstellt, dürfen die Kollegen mit Blick auf bereits bestehende Betreuungszusagen für andere BLL ablehnen. Es sollte aber schon so sein, dass die Schüler, die eine BLL machen möchten, auch Betreuer finden können.

Für Abibac-Schüler ist eine BLL nicht in Französisch, Géographie, Histoire oder Englisch möglich, da sonst nicht genügend Prüfungen in deutscher Sprache abgeleistet würden (siehe DIA §5 (2-3)). Es könnten aber „Abibac“-Themen ggf. klug in anderen Fächern angesiedelt und so auf Deutsch bearbeitet werden. BLL-Prüfungsfächer können alle belegten Qualifikationsfächer des Prüflings sein, die nicht zu den übrigen Prüfungsfächern gehören.

3. Detaillierte Vorstellung P5

Die Schüler benennen zwei Themen, eines davon wird vom Prüfungsvorsitzenden ausgewählt, nur dieses wird geprüft. Die Präsentationsprüfung ist i.d.R. mediengestützt und kann experimentelle/ praktische Teile enthalten. Dies ist der große Unterschied zu allen anderen mündlichen Prüfungen. Bei der klassischen

[1] Eingereicht wird eine Mappe mit Namen des Schülers, des Fachlehrers und Fach versehen. Darin befindet sich die Ausdrucke der Dokumentation 3x sowie ein USB-Stick mit den Dateien der Dokumentation (doc(x), odt oder pdf).

mündlichen Prüfung (P4) werden Aufgaben bearbeitet, die der Schüler vorher nicht kennt. Dies bedeutet daher zwar auch einen Vortrag, aber aufgrund der Unkenntnis des Themas kann dieser nicht mediengestützt sein. Im Vergleich zur BLL ist hier die sinnvolle Verwendung von Medien sehr wichtig, der Vortrag zur BLL kann auch anders gestaltet werden.

Die Prüfung P5 ist in zwei Prüfungsteile unterteilt: 10 Minuten Präsentation, dann 10 Minuten Prüfungsgespräch. Im Gespräch werden aber nicht nur Inhalte geprüft, sondern auch die wissenschaftspropädeutische Reflexion über das eigene Thema, die Herangehensweise und die Fragestellung. Hier sollen auch wissenschaftstheoretische Fragestellungen ausgelotet und reflektiert werden. **(Sehr hoher Anspruch!)**

3.1 Zum zeitlichen Ablauf der P5-Prüfung (siehe Checkliste)

Die Schüler wählen gemeinsam mit den Fachlehrern Themen aus und erarbeiten diese mit Hilfe der Fachlehrer (ebenfalls intensive Beratungstätigkeit, aber kürzer). Die Themenvorschläge werden **im Januar** bei der Oberstufenkoordination eingereicht und nach Prüfung der Formulierungen spätestens 8 Wochen vor dem Prüfungstermin an die KMK weitergeleitet. Nach Auswahl des Themas durch den Prüfungsleiter besteht dann noch bis maximal 4 Wochen vor Prüfung die Möglichkeit der Unterstützung durch den Fachlehrer, danach arbeitet der Schüler ganz allein.
Die Schüler erstellen außerdem eine **Kurzdokumentation**, die zusammen mit der **Präsentation** spätestens 1 Werktag vor Prüfungstermin eingereicht wird.[2] Die Vorbereitung der Prüfungen durch die Lehrer erfolgt i.d.R. am Wochenende, am Montag dann die P5.

Bewertet wird nur die tatsächliche Prüfung, nicht die Kurzdokumentation. Wird die Kurzdokumentation jedoch nicht oder zu spät eingereicht, wird die gesamte Prüfung mit 0 Punkten bewertet. Die Note ergibt sich aus der Präsentation an sich und dem darauf folgenden Prüfungsgespräch. Je aussagekräftiger und genauer die Kurzdokumentation ist, desto besser können die Lehrer die Prüfung vorbereiten und gestalten.

3.2 Zur technischen Ausstattung

Die technische Ausstattung der Schule sollte den Anforderungen für die P5 genügen. Gleichwohl ist bei allen Projekten und Präsentationen die Technik in die Planung miteinzubeziehen. Es kann nur verwendet werden, was vor Ort vorhanden ist. Hierfür sind die Fachprüfer, aber auch die Schüler verantwortlich. Wünsche für die Ausstattung der Prüfungsräume werden bei Abgabe der Kurzdokumentation mit eingereicht.

4. Abschlussbemerkung/ Fazit

Auch für die Lehrer ist dieses Prüfungsformat neu. Wichtig scheinen in erster Linie v.a. ein kontinuierliches, selbständiges Arbeiten und eine gute Betreuung. Sucht ein Thema und ein Prüfungsteam aus, das für euch nach Möglichkeit „ideal“ ist, achtet auf die Fragestellung und Eingrenzung des Themas und übt eure Präsentation. Viel Erfolg!

5. Anlagen

Dokumente für die Prüfungen BLL und P5

[2] Eingereicht wird eine Mappe mit Namen des Schülers, des Fachlehrers und Fach versehen. Darin befindet sich die Ausdrucke der Dokumentation 3x, Präsentation 1x auf DIN A4, 2x als Notizzettelversion sowie ein USB-Stick mit den Dateien der Dokumentation (doc(x), odt oder pdf sowie Präsentation (ppt(x), odp oder pdf).

École allemande internationale
Deutsche Schule Paris

DEUTSCHES INTERNATIONALES ABITUR 20___

ANMELDUNG ZUR EINBRINGUNG EINER BESONDEREN LERNLEISTUNG

NACH DEN RICHTLINIEN FÜR DIE BESONDERE LERNLEISTUNG AN DEUTSCHEN SCHULEN IM AUSLAND
(BESCHLUSS DER KULTUSMINISTERKONFERENZ VOM 11.06.2015 i.d.F. VOM 03.05.2018)

Prüfling: _____

Hiermit melde ich mich zur Einbringung der besonderen Lernleistung mit dem Thema

_____

an.

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift Schüler/in

Wir betreuen die BLL der Schülerin/des Schülers

Name:_____ Name:_____

Unterschrift: _____ Unterschrift:_____

École allemande internationale Deutsche Schule Paris

DEUTSCHES INTERNATIONALES ABITUR 20___

RÜCKTRITT VON DER EINBRINGUNG EINER BESONDEREN LERNLEISTUNG

NACH DEN RICHTLINIEN FÜR DIE BESONDERE LERNLEISTUNG AN DEUTSCHEN SCHULEN IM AUSLAND (BESCHLUSS DER KULTUSMINISTERKONFERENZ VOM 11.06.2015 i.d.F. VOM 03.05.2018)

Prüfling: _____

Hiermit trete ich freiwillig von der Einbringung der besonderen Lernleistung mit dem Thema

_____

zurück.

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift Schüler/in

Protokoll der Beratungsgespräche - BLL

Die Beratungsfachkraft betreut und unterstützt den Arbeitsprozess. Sie gibt Hinweise zu Methodik und Struktur, jedoch nicht zum Inhalt. Es finden 6-8 Beratungstreffen im Verlauf des Schuljahres Klasse 11 statt, die vom Prüfling in dieser Liste protokolliert werden. **Abgabe der BLL: 01.09. – 3 Exemplare + USB**

Datum	Uhrzeit		Besprechungsthema	Bearbeitung bis zum nächsten Termin	Unterschrift	
	von	bis			Schüler	Lehrkraft

École allemande internationale Deutsche Schule Paris

DEUTSCHES INTERNATIONALES ABITUR 20___

THEMENVORSCHLÄGE FÜR DAS KOLLOQUIUM

NACH DEN RICHTLINIEN FÜR DIE BESONDERE LERNLEISTUNG AN DEUTSCHEN SCHULEN IM AUSLAND
(BESCHLUSS DER KULTUSMINISTERKONFERENZ VOM 11.06. 2015 i.d.F. VOM 03.05.2018)

Prüfling: _____

Fach: _____

Die Vorschläge der Themen meiner Präsentationsprüfung lauten

1. _____

2. _____

_____ _____
Datum, Unterschrift Schüler/in Datum, Unterschrift Fachlehrer/in

Nach Absprache mit dem Fachlehrer empfiehlt der Schulleiter die Bearbeitung von Thema _____ .

_____ _____
Datum Unterschrift Schulleiter

Zur Bearbeitung ausgewählt wurde

☐ Thema _____

☐ keines der beiden Themen eignet sich für eine Präsentationsprüfung. Es wird eine weitere mündliche Prüfung angesetzt.

_____ _____
Datum Prüfungsleitung

Checkliste „Von der Idee zur Präsentation“ – P5

Die Beratungsfachkraft betreut und unterstützt den Arbeitsprozess. Sie gibt Hinweise zu Methodik und Struktur, jedoch nicht zum Inhalt. Es finden 4 Beratungstreffen mit dem Prüfling statt. Der gesamte Prozess wird auf dieser Checkliste dokumentiert und der Beratungslehrkraft bei den Treffen vorgelegt. Es kann auch das Protokoll auf der Rückseite verwendet werden.

☑		letzter Termin	Bemerkungen	Unterschrift Lehrer
☐	**Ideensammlung/ Absprache P5 intern**			
☐	Entscheidung für ein Haupt- und ein Alternativthema			
☐	**Absprache mit der Beratungsfachkraft**			
☐	Eingrenzung, Konkretisierung			
☐	Formulierung der Themen			
☐	**Absprache mit der Beratungsfachkraft**			
☐	**Abgabe 2 Themen**	(Januar)		
☐	Arbeitsplanung			
☐	Literatur-Recherche			
☐	Überlegung zur Methode			
☐	Rückmeldung Themenfestlegung			
☐	Besorgung von Material			
☐	Vorbereitung der methodischen Arbeit			
☐	**Absprache mit der Beratungsfachkraft**			
☐	Forschungsvorhaben			
☐	Auswertung			
☐	Inhaltsverzeichnis			
☐	stichpunktartige Rohfassung			
☐	**Absprache mit der Beratungsfachkraft**			
☐	**Themenmitteilung**	(4 Wochen vor Prüfung)	keine Hilfestellung durch Beratungsfachkraft	
☐	Überarbeitung			
☐	Reinschrift			
☐	**Abgabe: Dokumentation, Ausdruck Präsentation, Erklärung (eigenständiges Arbeiten), Ausstattungswünsche Präsentationsraum**	(1 Werktag vor Prüfung)		
☐	**Prüfung**			

DSP La Schule École allemande internationale Deutsche Schule Paris

Checkliste „Von der Idee zur Präsentation“ – P5

Prüfling: _____ **Fachlehrer:** _____ **Fach:** _____

Datum	Uhrzeit		Besprechungsthema	Bearbeitung bis zum nächsten Termin	Unterschrift	
	von	bis			Schüler	Lehrkraft

Checkliste „Dokumentation“

- ☐ ganzseitiger Ausdruck der Folien bzw. Fotos der Plakate (nicht getackert)
- ☐ Ausdruck einer Notizzettelversion der Folien bzw. Fotos der Plakate (nicht getackert)
- ☐ Ausdruck/ Kopie der Ergebnisse (z.B. Notenblätter, Versuchsprotokolle, Messwerte, Fragebögen, Interviewprotokolle, Fotos, …)
- ☐ Projektbeschreibung (1-2 Seiten, Motivation, Vorgehen, Evaluation)
- ☐ Quellenverzeichnis
- ☐ Erklärung zur eigenständigen Arbeit

École allemande internationale Deutsche Schule Paris

DEUTSCHES INTERNATIONALES ABITUR 20___

Erklärung

nach § 2.2.7.2 der Richtlinien für die Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland vom 11.06. 2015 i.d.F. VOM 03.05.2018)

„Hiermit versichere ich, dass ich die Besondere Lernleistung im 5. Prüfungsfach ohne fremde Hilfe erbracht und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe.

Tabellen, Schaubilder und bildliche Darstellungen sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht, sofern sie nicht selbst erstellt wurden.“

_____

Vorname und Name des Prüflings

_____

Datum/ Unterschrift

École allemande internationale
Deutsche Schule Paris

DEUTSCHES INTERNATIONALES ABITUR 20___

Erklärung

nach § 2.2.6.1 der Richtlinien für die Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland vom 11.06. 2015 i.d.F. VOM 03.05.2018)

„Hiermit versichere ich, dass ich die mediengestützte Präsentation im 5. Prüfungsfach selbstständig erstellt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Tabellen, Schaubilder und bildliche Darstellungen sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht, sofern sie nicht selbst erstellt wurden.“

_____
Vorname und Name des Prüflings

_____
Datum/ Unterschrift

École allemande internationale Deutsche Schule Paris

DEUTSCHES INTERNATIONALES ABITUR 20___

RAUMAUSSTATTUNG FÜR DIE PRÄSENTATIONSPRÜFUNG

In meinem Prüfungsraum sollten folgende Hilfsmittel zur Verfügung stehen

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____ _____

Datum Unterschrift Schüler/in

École allemande internationale Deutsche Schule Paris

Deutsche Internationale Abiturprüfung 20__

Bewertung der Präsentationsprüfung (Kolloquium)
an Deutschen Schulen im Ausland

Datum: ___ . ___ . 20___ Name des Prüflings: _____

Thema der Präsentationsprüfung (Kolloquium):

_____

Vorsitzende oder Vorsitzender:
Fachprüfer in oder Fachprüfer:
Schriftführerin oder Schriftführer:

Bewertung der Präsentationsprüfung (Kolloquium)

Kriterium	Gewichtung	Notenpunkte 0-15	Bemerkungen
1. Präsentation			
1.1 Präsentationsmaterial	20%		
1.2 Gestaltung des Vortrags	20%		
1.3 Inhalt	60%		
Gesamt 1			
2. Prüfungsgespräch			
2.1 Gesprächsfähigkeit	30%		
2.2 Inhalt	70%		
Gesamt 2			
Teilnoten			
1. Präsentation	60%		
2. Prüfungsgespräch	40%		
Prüfungsleistung gesamt[1]			

[1] Hinweis: Bei mangelhafter oder ungenügender inhaltlicher Prüfungsleistung kann die Gesamtprüfungsleistung (selbst bei sehr guter Präsentation) nicht mit ausreichend bewertet werden. Bei ungenügender Präsentationsleistung kann die Gesamtprüfungsleistung (selbst bei sehr guter inhaltlicher Leistung in beiden Prüfungsteilen) nicht besser als „befriedigend“ bewertet werden. (s. 2.2.6.1 der Richtlinien für die Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland „Deutsches Internationales Abitur“, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015 in der jeweils geltenden Fassung). Es wird erst bei Prüfungsleistung gesamt auf eine ganze Zahl gerundet; ab n,5 wird aufgerundet.

Anlage zum Bewertungsbogens der Präsentationsprüfung

Beschreibung der Beurteilungskriterien

1. Präsentation

1.1 Präsentationsmaterial
- Situationsangemessener Einsatz von Medien zur Veranschaulichung
- Äußere Form (z. B. Folien) / Übersichtlichkeit / Anschaulichkeit
- Kreativität / Originalität

1.2 Gestaltung des Vortrags
- Vortragsweise: Freie Rede / Intonation / Sprechgeschwindigkeit / Körpersprache / Blickkontakt
- Sprachliche Gestaltung: Wortschatz / sprachliche Mittel
- Verwendung der Fachterminologie
- Integration von Vortrag und Materialien

1.3 Inhalt
- Strukturierte Erfassung des Themas
- Vollständigkeit
- Fachliche Korrektheit
- Exemplarik / Aktualität

2. Prüfungsgespräch

2.1 Gesprächsfähigkeit
- Eingehen auf Fragen, Kommentare
- Aufgreifen von Impulsen
- Interaktion

2.1 Inhalt
- Reflexion des eigenen Vorgehens
- Vorgehensweise
- Ergebnisse
- Präsentationsmethodik
- Kritikfähigkeit

- **Beantwortung von Fragen**
- Sachliche Richtigkeit
- Argumentation

Anlage zum Bewertungsbogens der Präsentationsprüfung

1 (sehr gut)	2 (gut)	3 (befriedigend)	4 (ausreichend)	5 (mangelhaft)	6 (ungenügend)
In allen Teilen hervorragend gelöst, besonders erfreulich	In allen Teilen gut gelöst	In allen Teilen gelöst, weitgehend gelöst	In fast allen Teilen mit Einschränkungen u. Einhilfen gelöst	Nur zum geringen Teil gelöst, Mängel an Kenntnissen, Wortwahl, Fachtermini	Lückenhaft, keinerlei Erfüllung der geforderten Leistung
Kennen					
Sehr fundiert, differenzierte und reichhaltige Detailkenntnisse, souveräner Überblick	Fundiert, sicher und durchaus umfangreich, kaum Ungenauigkeiten	In fast allen Teilen sicher, kleinere Ungenauigkeiten oder Fehler, aber insgesamt solide	Einige Grundkenntnisse, method. Ansätze vorhanden, gewisse Oberflächlichk., kaum Differenzierung, Sachfehler	Mängel, quantitativ u. qualitativ schwerwiegende Fehler, durchgehende Oberflächlichkeit, wenige Grundkenntnisse	Keine Grundkenntnisse
Verwenden					
Herausragende methodische Umsetzung der Sachverhalte bzw. Materialien, Einbringung eigenständiger Arbeitsansätze, sehr gute Transferleistung, selbständige Verfahrensorganisation, große Vielfalt von Begriffen, Originalität	Angemessene methodische Umsetzung. Gute Übersicht aller Probleme, gute Transferleistung, viele Bezüge	Überwiegend eigenständiges methodisches Vorgehen, angemessene Transferleistung und Problemsicht (mit Vorgaben u. gewissen Einhilfen)	Richtiger methodischer Ansatz, aber nur gewisse Problemsicht, meist mit Einhilfen oder Vorgaben, Ungenauigkeiten	Überwiegend falsches methodisches Vorgehen, nur geringe Fähigkeit zum Umgang mit Sachverhalt und Materialien, meist falsche Lösungen	Schwere Verständnismängel, kein brauchbarer Ansatz
Urteilen					
Sehr differenzierte Lösungen und Kriterien, eigenständige Wertungen, eigenständige Schwerpunktfindung, souveräne Problemsicht, begründete kritische Einschätzungen, selbständiges Weiterdenken	Angebot selbständiger Lösungen, differenzierte Kriterien, z. T. selbständige Schwerpunktfindung und eigenständige Kritik	Brauchbare Lösungen, einige Kriterien, Ansätze zur selbständigen Kritik u. a.	Bemühen um Lösungen, aber nur z. T. gelingend, wenige Kriterien, Bemühungen um Wertungen (undifferenziert)	Kaum Urteilsvermögen, keine eigene Schwerpunktbildung, Kriterien nur auf Einhilfe	Falsche Einordnungen und Lösungen, keine Kriterien
Kommunikationsleistung					
Sehr differenziert, sehr klare Gliederung, hohes Abstraktionsniveau, flüssiger Vortrag, treffender Gebrauch der Fachtermini, besondere Dialogfähigkeit	Differenziert, klar gegliedert, angem. Gebrauch der Fachtermini, Beschränkung auf das Wesentliche, Abstraktionsniveau u. gute Gesprächsfähigkeit	Relativ flüssig, im allgemeinen strukturiert, kleinere Mängel in Satzbau und Wortwahl, aber angemessenes Umgehen mit Hilfen	Verzögert, umgangssprachlich, nicht konsequent gegliedert, begriffliche Unschärfe, aber Fähigkeit, auf Hilfen einzugehen	Kaum differenziert und gegliedert, kaum Eingehen auf Hilfen, falsche oder ungenaue Begriffe, Mängel im angemessenen Sprachgebrauch	Ungegliedert, assoziativ, unbeholfen, stockend, grobe Verstöße gegen den angemessenen Sprachgebrauch, kein Eingehen auf Hilfen

Schule: _____ Deutsche Internationale Abiturprüfung 20___

Bewertung der Besonderen Lernleistung an Deutschen Schulen im Ausland

Datum: ___.___.20___

Name des Prüflings:

Thema der Besonderen Lernleistung:

Erstkorrektorin oder Erstkorrektor:
Zweitkorrektorin oder Zweitkorrektor:

Fachprüferin oder Fachprüfer:
Schriftführerin oder Schriftführer:
Vorsitzende oder Vorsitzender:

Leistung	**Gewichtung** in %	**Ergebnis in Notenpunkten (0-15)**
Schriftliche Leistung: Schriftliche Dokumentation		
Arbeitsprozess	10	
Vollständigkeit der Dokumentation		
Reflexionsfähigkeit		
Fähigkeit zu eigenverantwortlichem Arbeiten		
Formale Aspekte	10	
Angemessenheit des Umfangs		
Differenziertheit des Inhaltsverzeichnisses		
Normgerechte Verwendung der deutschen Sprache		
Äußere Form		
Vollständigkeit des Quellen- und Literaturverzeichnisses		
Inhalt	40	
Fachliche Korrektheit		
Wissenschaftspropädeutische Anspruchsebene		
Fächerverbindender Charakter		
Originalität / Kreativität		
Aufbau	15	
Schlüssigkeit des Aufbaus		
Begründete Ergebnisse		
Gesamtnote der schriftlichen Leistung	**75**	

Mündliche Leistung: Kolloquium		
Inhalt und Struktur des Thesenpapiers		
Gestaltung des Vortrags		
Präsentationsmaterial / Medienkompetenz		
Gesprächsfähigkeit		
Inhalt (Präsentation und Prüfungsgespräch)		
Gesamtnote der mündlichen Leistung	**25**	
Prüfungsleistung Gesamt[1]	**100**	

[1] Es wird erst bei Prüfungsleistung gesamt auf eine ganze Zahl gerundet; ab n,5 wird aufgerundet.